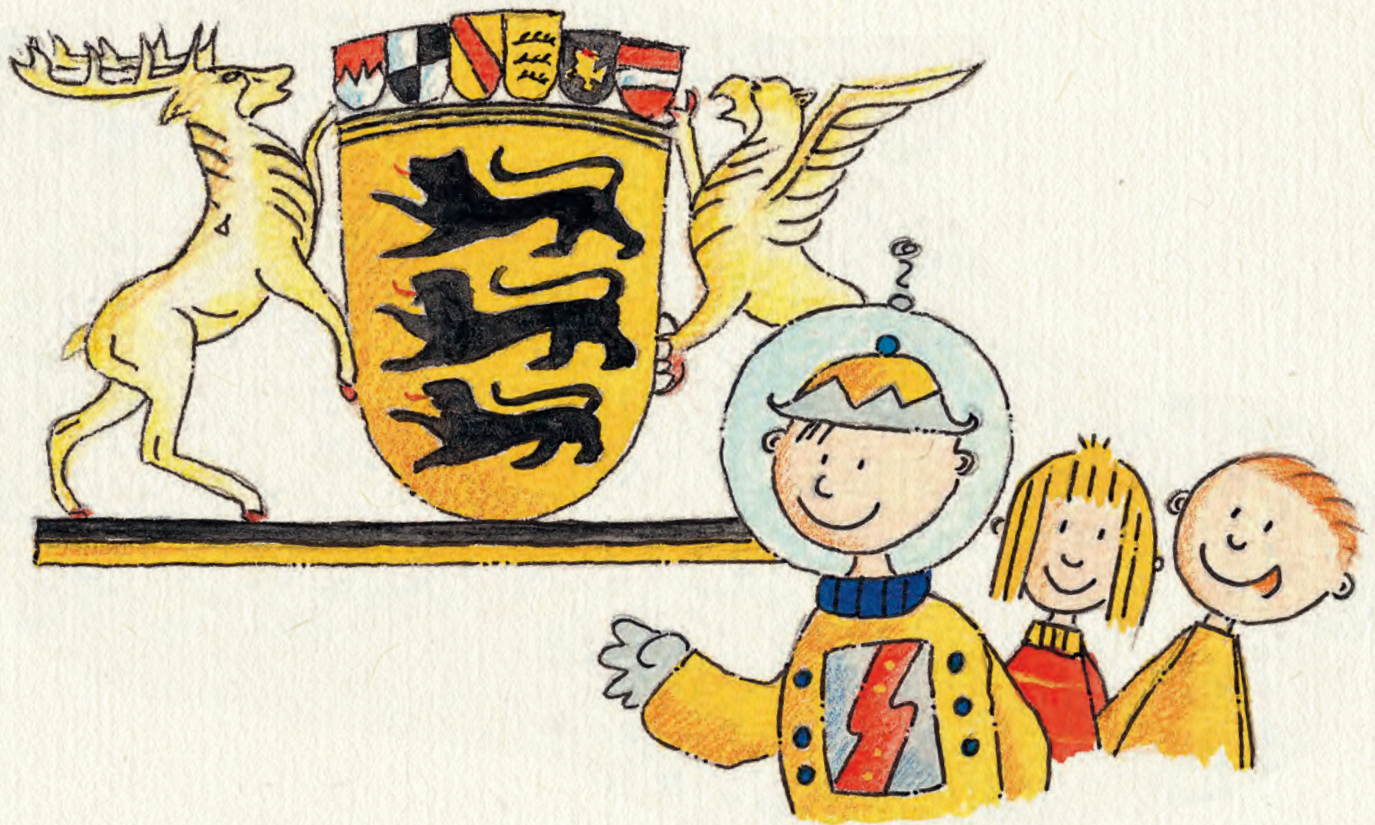


Reise in den Landtag



Mit Max und Bea



Impressum

HERAUSGEBER

Landtag von
Baden-Württemberg
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 2063-0
Telefax: 0711 2063-299
E-Mail: post@landtag-bw.de
www.landtag-bw.de

TEXT + ILLUSTRATION

TINO
www.tino-lesereise.de
tinobuecher@arcor.de

LAYOUT + SATZ

unger+
kreative strategien GmbH, Stuttgart
www.ungerplus.de

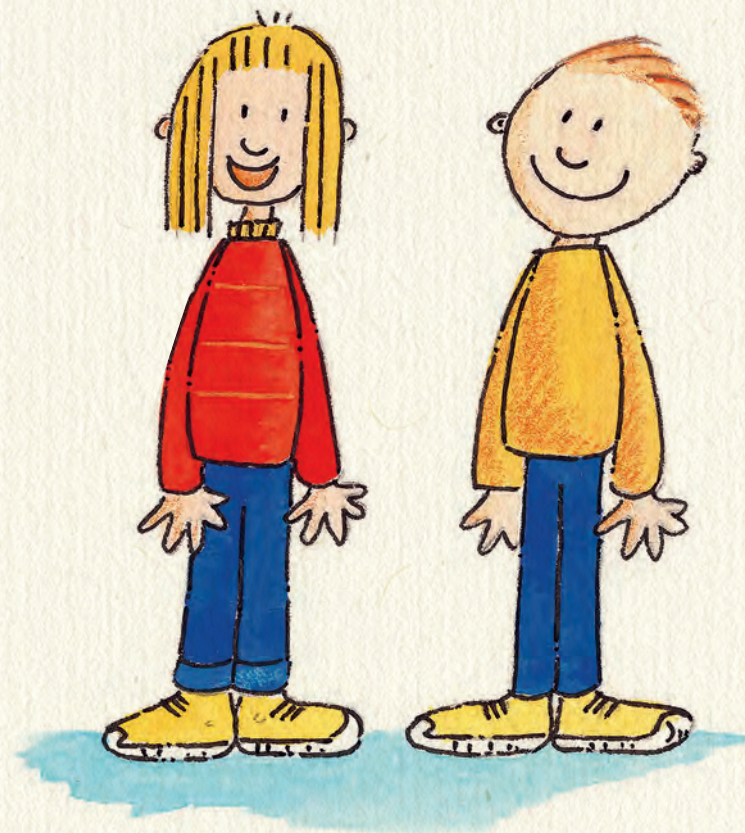
DRUCK

Wahl-Druck GmbH, Aalen

Gedruckt auf chlor- u. säurefrei
gebleichtem Papier

© 2019 Landtag von Baden-Württemberg

Das sind Max und Bea



Die beiden Geschwister
müssen einen Aufsatz
schreiben. Über **Politik**.
Und über den **Landtag**
von **Baden-Württemberg**.
Max und Bea grübeln über
dem leeren Aufsatzheft.

Noch wissen sie nicht,
was sie schreiben sollen.

Schade eigentlich.

Bea kratzt sich am Kopf. „Was ist eigentlich Politik?“, fragt Bea. „Politik ist ein schwieriges Wort“, sagt Max. Da hat er recht.

Max schlägt in einem Lexikon nach. Dieses schlaue Buch hat er von seinem Großvater.

Natürlich kann nicht jeder über alles bestimmen, was gemacht werden soll. Dafür gibt es die Politiker, die unsere Ideen vertreten. Bürger aus Baden-Württemberg, die mindestens 18 Jahre alt sind, dürfen die Politiker wählen, die sie am besten finden. Die Landtagswahlen finden alle 5 Jahre statt.



Politik ...

... ist ein Wort, das seine Wurzeln in Griechenland hat, steht da. Vor über 2000 Jahren hatten Griechen die Idee, dass Bürger mitbestimmen sollen, was in ihrer Stadt geschieht. Dies nannte man politeia. In Deutschland wurde daraus später das Wort Politik.

„Was Baden-Württemberg ist, wissen wir schon“, sagt Bea. „Das ist das Land, in dem wir leben.“

„Aber wo liegt Baden-Württemberg eigentlich?“, fragt Max.

Bea deutet auf die Landkarte in Opas Buch. Da sind viele Länder zu sehen. Alle zusammen sind:

Deutschland.

In Deutschland gibt es viele Länder. Max und Bea zählen. Sie kommen auf 16.

„Das ist eine ganze Menge“, meint Bea.

Ihres liegt links unten auf der Landkarte. Das ist der Südwesten von Deutschland:

Baden-Württemberg



Jedes
Land
hat ein
eigenes
Wappen.



Auf dem Wappen von
Baden-Württemberg ist ein
Hirsch zu sehen und ein **Greif**.
Der Greif ist ein Fabeltier.

Der Hirsch steht für
Württemberg, der Greif
steht für **Baden**.

Auf der Krone
des Schildes sind
6 kleinere Wappen
abgebildet.

Sie halten einen Schild mit
drei schwarzen Löwen.
Die Löwen stehen für
die Stauer.

Baden-
Württemberg
wurde erst
1952 gegründet.

Max deutet auf ein Foto. **Da ist ein großes Haus zu sehen:**

✓ **der Landtag**



„Im Landtag wohnen die Politiker und machen Politik“, meint Max. „Quatsch, die leben zu Hause“, sagt Bea. „Aber die Politikerinnen und Politiker treffen sich im Landtag. Und dort machen sie Politik.“

Das leuchtet Max ein.
Im Landtag treffen die Politiker also Entscheidungen
für die Menschen in ihrem Land. Aber wie sie
das machen, wissen Max und Bea nicht.

Trotzdem, ein bisschen schlauer sind die beiden jetzt schon.

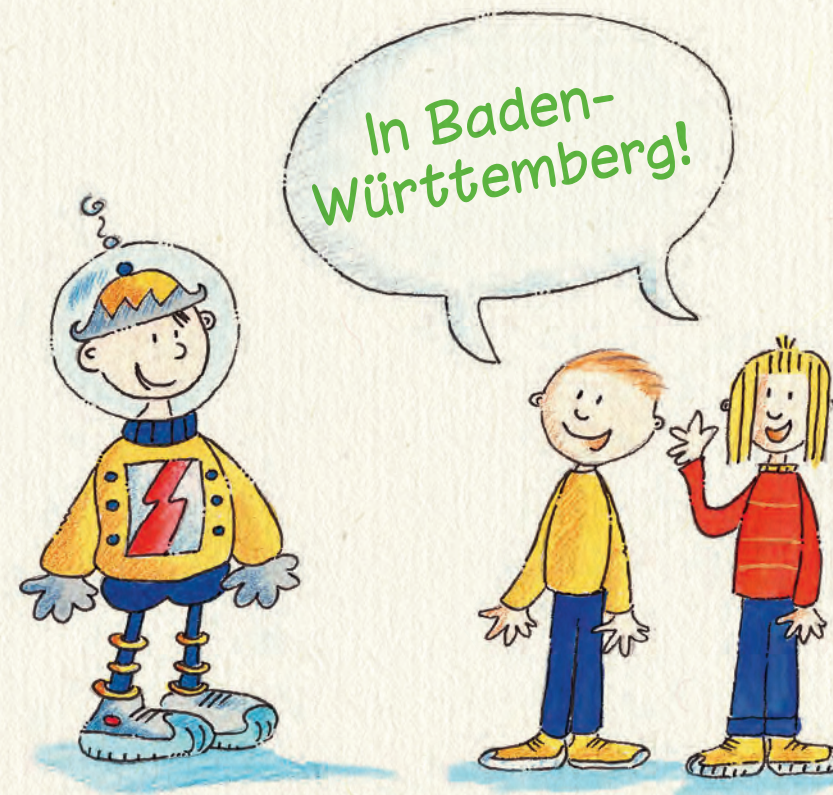
Max und Bea wollen alles aufschreiben.

Da geschieht etwas: Die Kinder sehen einen Lichtstrahl am Abendhimmel. Das Licht kommt näher. Nanu? Das ist kein Lichtstrahl, sondern ein UFO. Das Raumschiff landet auf ihrer Terrasse. Ein Wesen mit einem Weltraumanzug steigt aus und geht auf sie zu.



„Nicht dass ich stören will“, sagt der Außerirdische. „Ich komme von einem fernen Planeten hinter der Milchstraße und bin zufällig an der Erde vorbeigeflogen. Von oben habe ich viele Straßen gesehen, Schulen, Krankenhäuser, Flüsse mit Schiffen und vieles mehr. Bei euch läuft ja alles wie am Schnürchen, wie es scheint. Wie macht ihr das?“

Könnt ihr mir sagen, wo ich bin?“



Ein bisschen verwundert sind die beiden ja schon.

Bisher ist noch kein Außerirdischer in ihrem Garten gelandet.

Der Außerirdische lächelt sie freundlich an.

Max zeigt dem Außerirdischen das Bild vom Landtag. „Das ist zum Beispiel der Landtag von Baden-Württemberg. Hier wird Politik gemacht, damit alles gut funktioniert“, erklärt er.

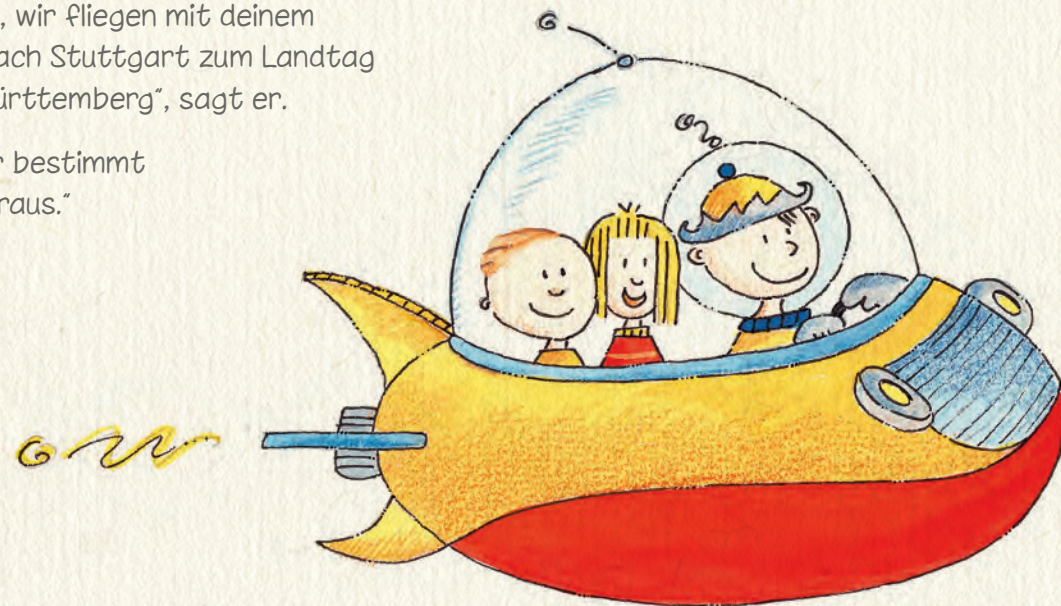
Das Wort Politik hat der Außerirdische noch nie gehört. Aber Bea hat sich alles gemerkt, was sie gelesen hat. Gerne erklärt sie dem Außerirdischen, was Politik bedeutet.

Der Außerirdische ist erstaunt. Was Max und Bea alles wissen!
Ob die Kinder ihm noch mehr beibringen können?

Da hat Max eine Idee.

„Weißt du was, wir fliegen mit deinem Raumschiff nach Stuttgart zum Landtag von Baden-Württemberg“, sagt er.

„Da finden wir bestimmt noch mehr heraus.“



„Das ist eine gute Idee“, meint der Außerirdische. Ohne groß zu überlegen, setzen sich die drei ins Raumschiff. Die Reise zum Landtag beginnt.

Bald fliegen sie über der Hauptstadt von Baden-Württemberg.

Stuttgart

ist ziemlich groß.

Rund 600.000
Menschen leben dort.

Da sehen sie schon den Landtag.

„Aber wie kommen wir da rein?“, fragt Bea.

„Kein Problem“, antwortet der Außerirdische. „Ich beame uns einfach runter.“

Der Außerirdische drückt auf einen Knopf. Das Raumschiff wird in helles Licht getaucht. Max und Bea hören ein Surren und Brummen.

Im nächsten Moment sind sie schon im Landtag.

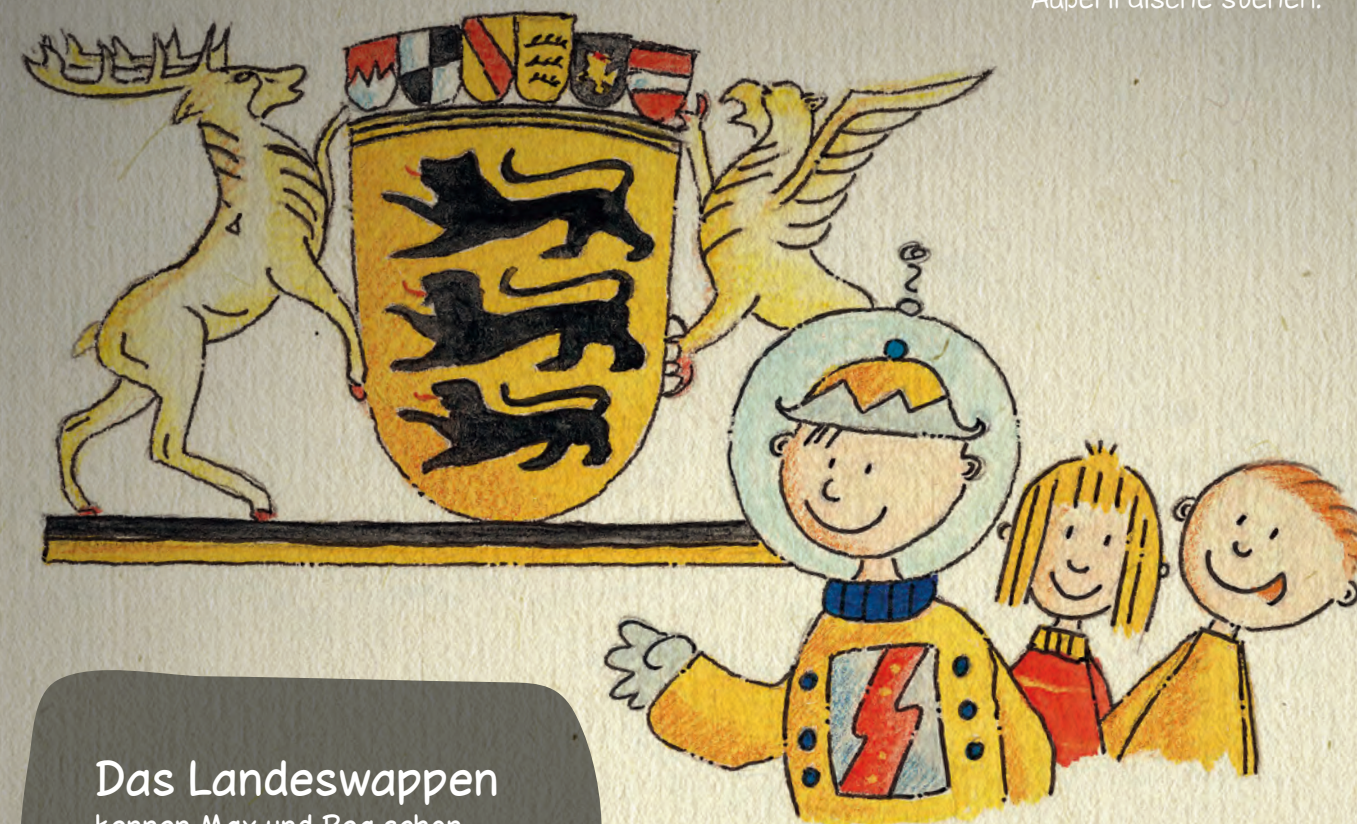
Nachts im Landtag

Außer ihnen ist kein Mensch da. Kein Wunder, schließlich ist es schon Nacht. Ein bisschen unheimlich ist das schon, finden die Kinder.

Und spannend. Ihre Schritte hallen durch die leeren Gänge.

„Und wenn uns jemand entdeckt?“, flüstert Bea.

Unter dem Wappen des Landes Baden-Württemberg bleiben die Kinder und der Außerirdische stehen.



Das Landeswappen

kennen Max und Bea schon.

Da sind auch wieder der Hirsch und der Greif.

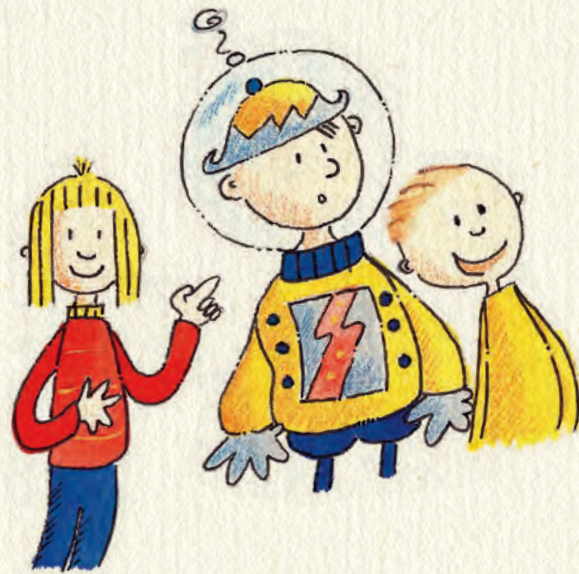
„Willkommen im Landtag von Baden-Württemberg“,

sagt der Greif plötzlich und zwinkert ihnen zu. Die drei Löwen winken. Plötzlich springt der Hirsch zu ihnen hinunter.

Nanu?

„Kann ich euch behilflich sein?“, fragt der Hirsch. „Wollt ihr etwas wissen?“

Bea, Max und der Außerirdische sind ziemlich überrascht.



Aber wie und wo wird die Politik eigentlich gemacht?“

„Das würde mich, ehrlich gesagt, auch interessieren“, sagt Max.

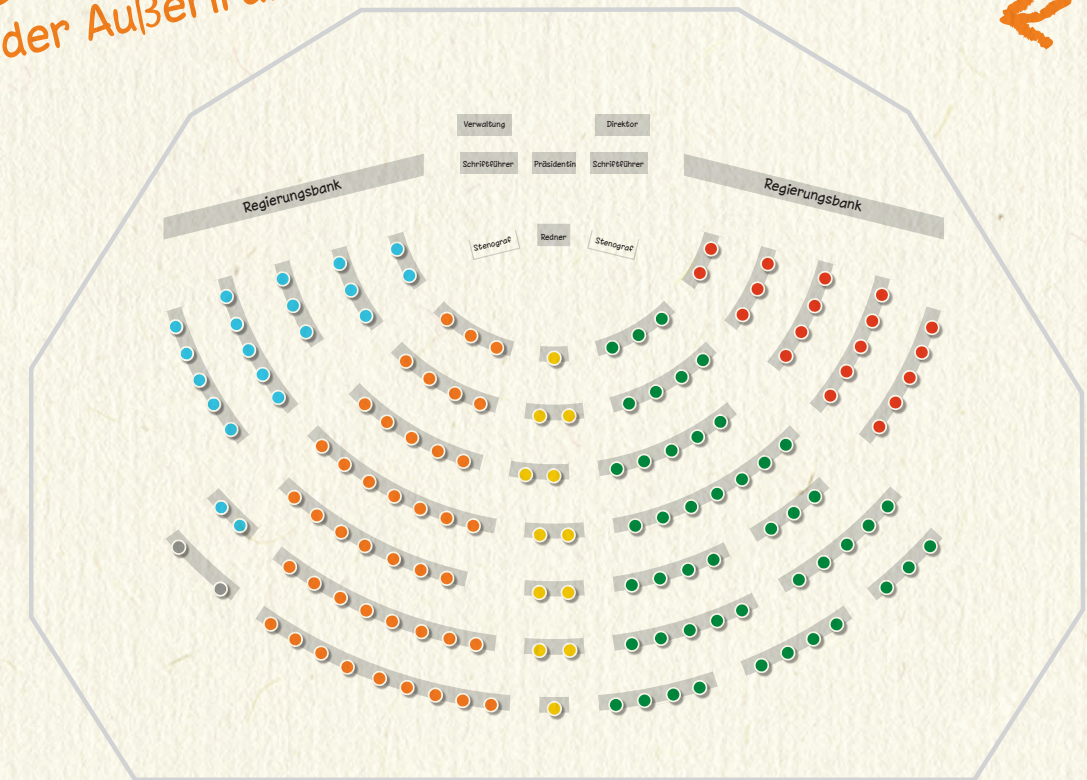
„Äh ... ja“, sagt Bea schließlich und deutet auf den Außerirdischen. „Der junge Mann hier kommt von einem anderen Planeten und hat ein paar Fragen.“

Er weiß schon viel. Zum Beispiel, dass wir in Stuttgart sind. Und zwar im Landtag von Baden-Württemberg, wo die Politik für unser Land gemacht wird.

„Nun, nichts leichter als das“, antwortet der Hirsch. „Dann kommt mal mit. Da hinten ist ein großer Saal.“

Der Plenarsaal

„Was ist das?“, fragt der Außerirdische.



„Im Plenarsaal sitzen die Abgeordneten von Baden-Württemberg“, sagt der Hirsch und öffnet die Tür. Da sind viele Sitze. Am Ende des Saals stehen das Rednerpult und die Regierungsbänke. Dort sitzen die Landtagspräsidentin, die Regierung, die Stenografen und die Schriftführer. Ganz hinten sitzen der Direktor und die Verwaltung.

„Abgeordnete

sind übrigens die Politiker, die gewählt worden sind“, fügt er hinzu.

„Diese **143 Abgeordneten** gehören verschiedenen Parteien an.“

„Und was sind Parteien?“, fragt der Außerirdische „Warum gibt es sie eigentlich?“

„**Das kann ich erklären**“, hören die vier eine Stimme. Sie drehen sich um.
Da ist der Greif. Unbemerkt ist er ihnen gefolgt.

Parteien

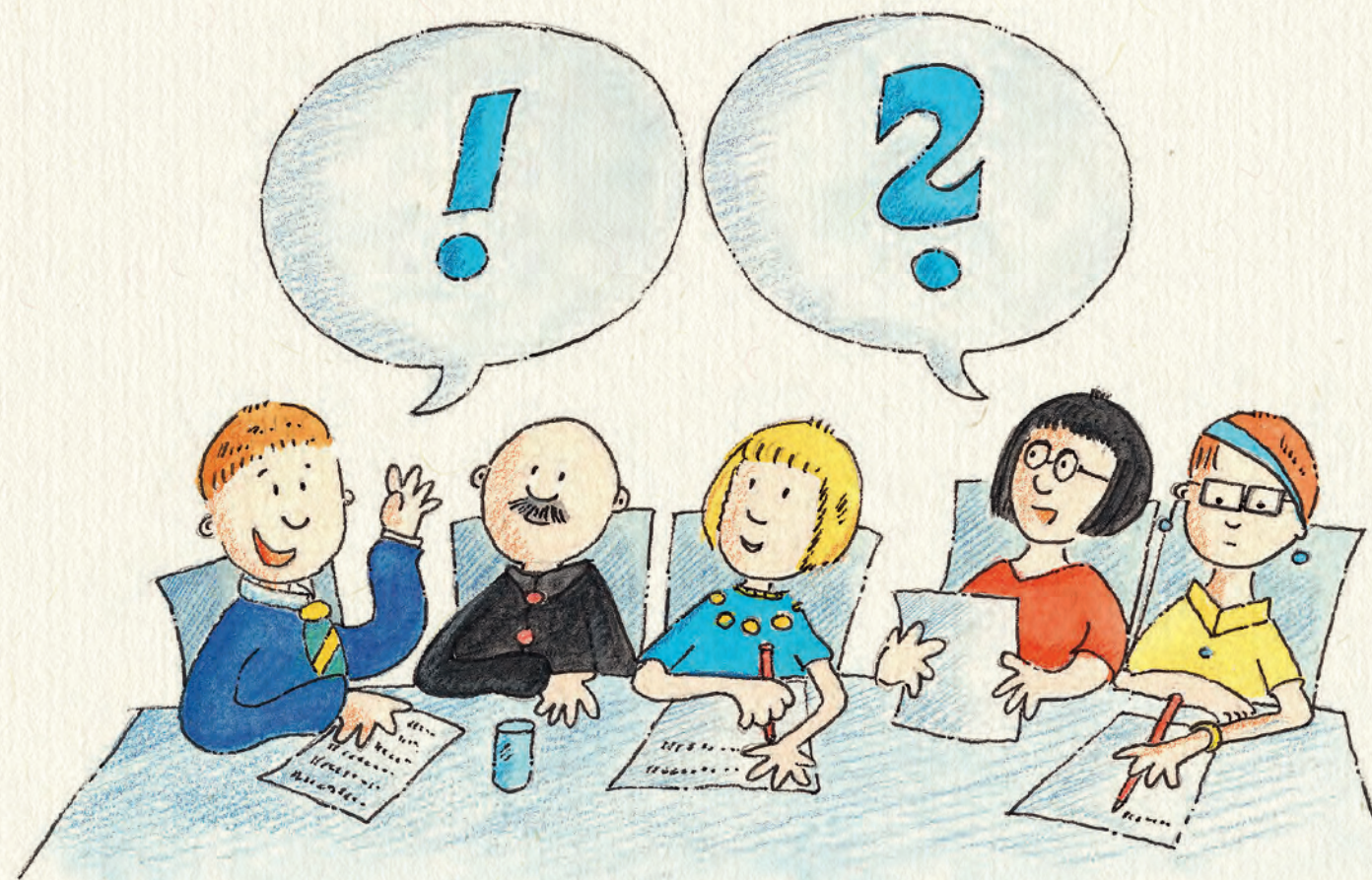
gibt es, wenn sich Menschen
zusammentun, die eine bestimmte
politische Meinung haben. Diesen
Zusammenschluss von Menschen
mit ähnlichen Ideen nennt man
Partei.



In den Landtag von Baden-Württemberg wurden bei der jüngsten Wahl folgende Parteien gewählt: die GRÜNEN, die CDU, die AfD, die SPD und die FDP.

Die Abgeordneten diskutieren ihre unterschiedlichen Vorschläge:

in Ausschüssen und im Plenarsaal. Sie versuchen, die anderen zu überzeugen, dass ihre Idee gut ist. Dann wird abgestimmt. Die Idee, die die meisten Stimmen bekommen hat, kann in die Tat umgesetzt werden.



„Kann eigentlich jeder Abgeordnete reden, wann er will?“, fragt Max.

„Und dürfen sich die Abgeordneten hinsetzen, wo sie wollen?“, fragt Bea.

Der Hirsch schüttelt den Kopf.

„Nein, stellt euch mal vor, was das für ein Durcheinander wäre. Jeder Abgeordnete hat seinen eigenen Platz. Die Politiker sitzen immer mit den Freunden ihrer Partei zusammen. Die Abgeordneten einer Partei bilden eine Mannschaft, die nennt man Fraktion.

Erhöht hinter dem Rednerpult sitzt die **Landtagspräsidentin**.

Sie vertritt den ganzen Landtag. Sie lädt zu den Sitzungen ein und leitet sie. Wenn ein Abgeordneter reden möchte, muss er warten, bis ihn die Präsidentin aufruft.“



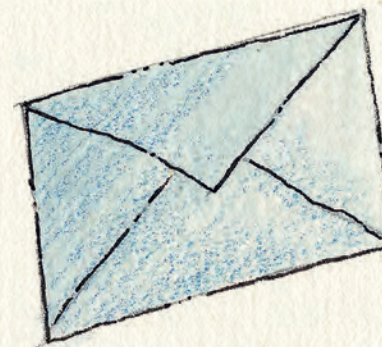
„Das ist ein bisschen so wie bei uns in der Schule“, sagt Max. „Die Präsidentin ist also die Chefin.“

„Nun, die Präsidentin sorgt im Landtag für einen reibungslosen Ablauf. Man darf die Präsidentin des Landtags aber nicht mit dem Ministerpräsidenten verwechseln. Dazu später mehr.“

„Wer bestimmt eigentlich, wer Abgeordneter im Landtag wird?“,

fragt der Außerirdische. „Das entscheiden die Menschen in Baden-Württemberg“, sagt der Greif.

Alle 5 Jahre wird gewählt. Wer Deutscher und 18 Jahre alt ist und in Baden-Württemberg wohnt, darf seine Stimme abgeben.

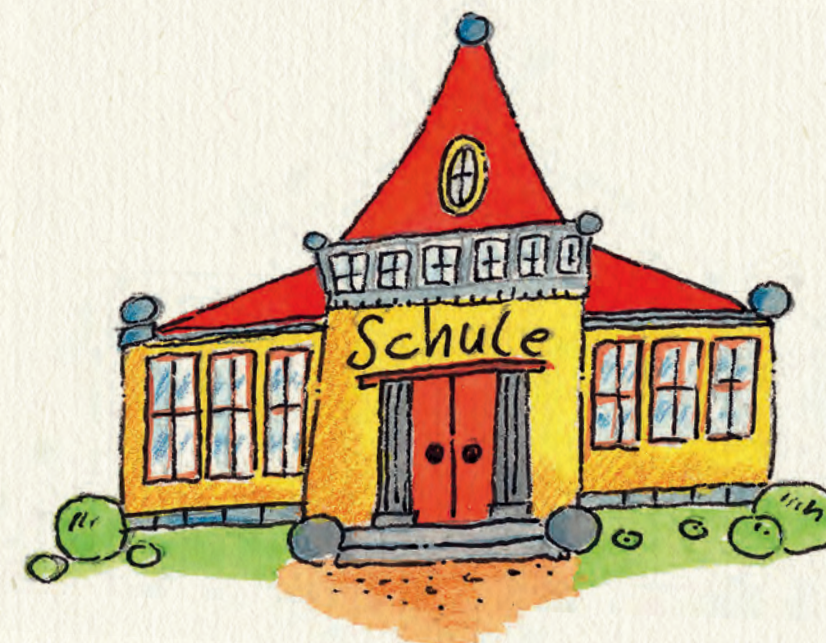


Zunächst bekommt man eine Wahlbenachrichtigung. Auf der steht, wann die Wahl ist.

Am Wahltag geht man in das Wahllokal. Oft ist das eine Schule.

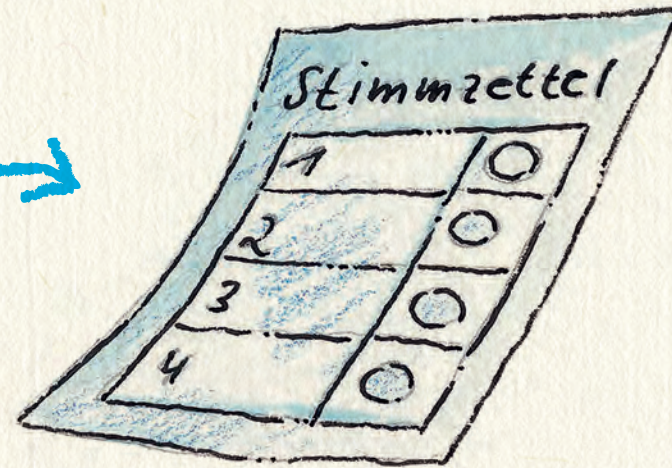
Gewählt wird immer an einem Sonntag. Dann haben die Wähler Zeit. Wer aber keine Zeit hat, kann auch per Brief wählen.

Im Wahllokal braucht man die Wahlbenachrichtigung und den Personalausweis.



Die Wahlhelfer im Wahllokal prüfen die Wahlbenachrichtigung.

Dann bekommt man den **Stimmzettel**. Mit dem Stimmzettel geht man in die Wahlkabine. Damit niemand sieht, wen man wählt. Wahlen sind geheim.



Dann wird der Stimmzettel in die **Wahlurne** geworfen. Der Wahlhelfer passt auf. Um 18.00 Uhr werden die Wahllokale geschlossen.

Die Politikerinnen und Politiker, die in den Wahlkreisen die meisten Stimmen bekommen haben, werden Abgeordnete im Landtag von Baden-Württemberg. Abgeordnete gehören Parteien an. Um bestimmen zu können, was in Baden-Württemberg gemacht wird, muss eine Partei mehr als die Hälfte der Sitze im Landtag gewinnen. Es kommt selten vor, dass dies einer einzigen Partei gelingt. Deshalb gehen z. B. zwei Parteien eine Verbindung ein, um diese Stimmenmehrheit zu bekommen. So können sie Partner werden und die Landesregierung bilden.

„Und jetzt kommen wir zur Landesregierung“, sagt der Hirsch.

Die Landesregierung wird vom Ministerpräsidenten angeführt.

Der Ministerpräsident ist der mächtigste Politiker in Baden-Württemberg. Er wird in geheimer Wahl von den Abgeordneten des Landtags gewählt. Der Ministerpräsident sucht die Minister aus und bildet mit ihnen die Regierung des Landes.

Meistens machen die Partei oder die Parteien, die gerade regieren, einen Vorschlag für ein Gesetz. Da die regierenden Parteien die Mehrheit im Landtag haben, ist es wahrscheinlich, dass ihr Vorschlag verwirklicht wird.



... sagen Max, Bea und der Außerirdische.

„Das alles
wird im Landtag
entschieden“,

sagt der Hirsch.

„Wobei eine Landebahn
für Raumschiffe wohl vorerst
nicht in Frage kommen wird“,
meint der Greif.

Max bekommt
leuchtende Augen.

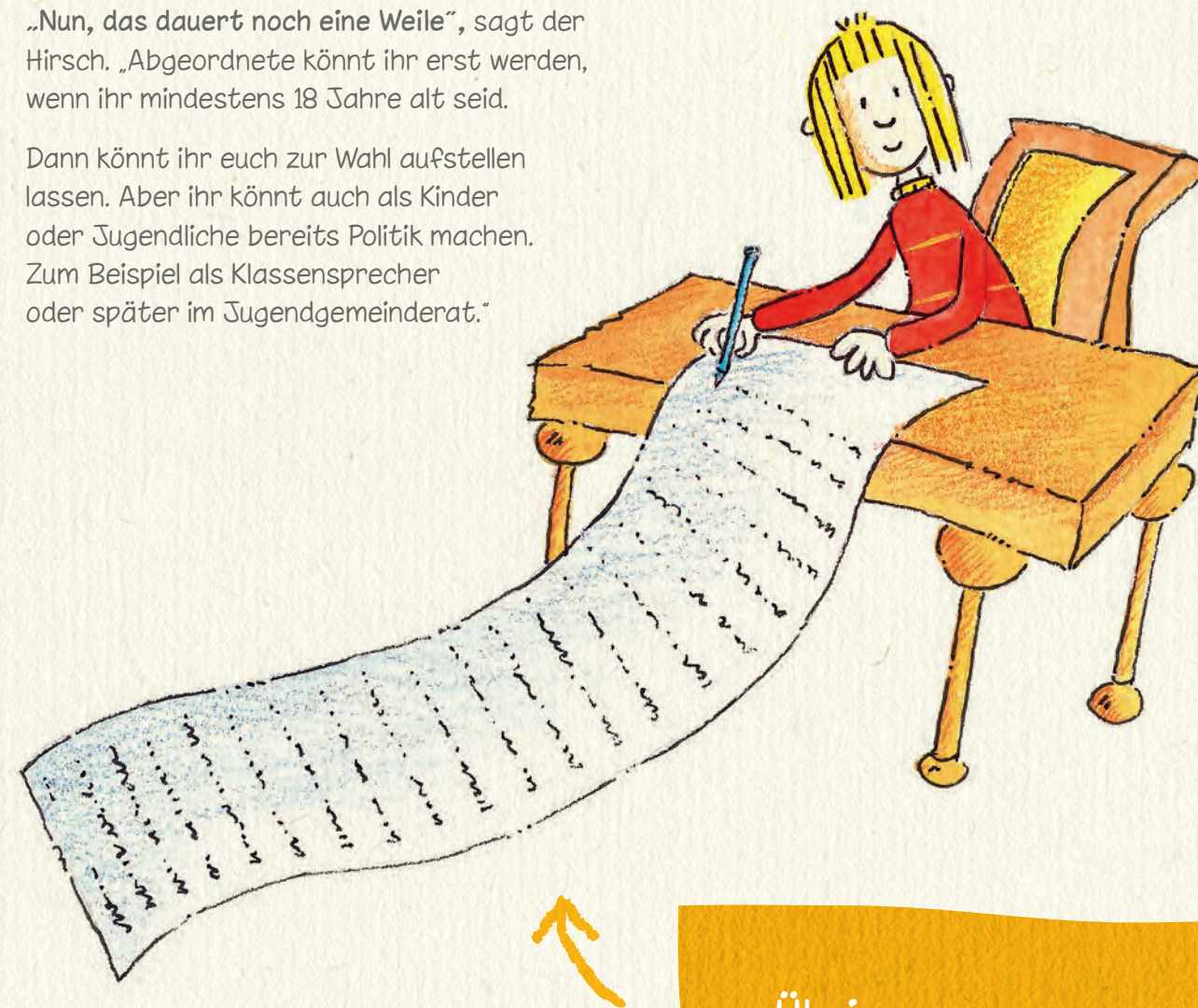
„Toll, ich will auch Abgeordneter sein“,
sagt Max. „Dann kann ich Gesetze beschließen,
mich dafür einsetzen, dass alle Kinder jede
Woche Fußballunterricht haben.“

„Und ich, dass jede Schule einen Garten
bekommt“, meint Bea. „Mit Affen und Elefanten.“



„Nun, das dauert noch eine Weile“, sagt der
Hirsch. „Abgeordnete könnt ihr erst werden,
wenn ihr mindestens 18 Jahre alt seid.“

Dann könnt ihr euch zur Wahl aufstellen
lassen. Aber ihr könnt auch als Kinder
oder Jugendliche bereits Politik machen.
Zum Beispiel als Klassensprecher
oder später im Jugendgemeinderat.“



Übrigens ...

... könnt ihr auch einen Brief an den
Landtag schreiben. Dieser Brief wird auf
jeden Fall gelesen und beantwortet.

„Und vielleicht seid ihr einmal Abgeordnete oder sitzt sogar in der Regierung.“



Kann ich auch Abgeordneter werden?

„Nun, das kommt darauf an“, sagt der Greif.

„Wo wohnen Sie denn?“

„Hinter der Milchstraße, 3. Stern links“, antwortet der Außerirdische.

Der Greif schüttelt den Kopf.

„Dann können Sie leider kein Abgeordneter werden. Sie müssen einen deutschen Pass besitzen und Sie müssen seit mindestens 3 Monaten Ihren Wohnsitz in Baden-Württemberg haben.“

Übrigens, die Damen und Herren Abgeordneten sind nicht nur im Parlament und diskutieren. Oft klingelt morgens um 6 Uhr der Wecker.



Nach dem Frühstück werden Zeitungen gelesen und die Mails gecheckt. Politiker bekommen viele Mails.



Dann geht es ins Büro. Dort liegen viele Briefe. Ständig klingelt das Handy.



Es gibt Besprechungen, Treffen mit wichtigen Erwachsenen und Schülergruppen. Abends besucht man Empfänge oder man hält eine Rede bei der Feuerwehr, bei Vereinen oder Wohltätigkeitsorganisationen.

Politiker haben einen vollen Terminkalender. Als Abgeordneter kommt man meist spät ins Bett.

„Da ist man am Abend bestimmt müde“, sagt Bea und muss gähnen. „Und ob“, antwortet der Greif. „Ich glaube, für euch ist es auch so langsam Zeit, ins Bett zu gehen. Habt ihr noch Fragen?“

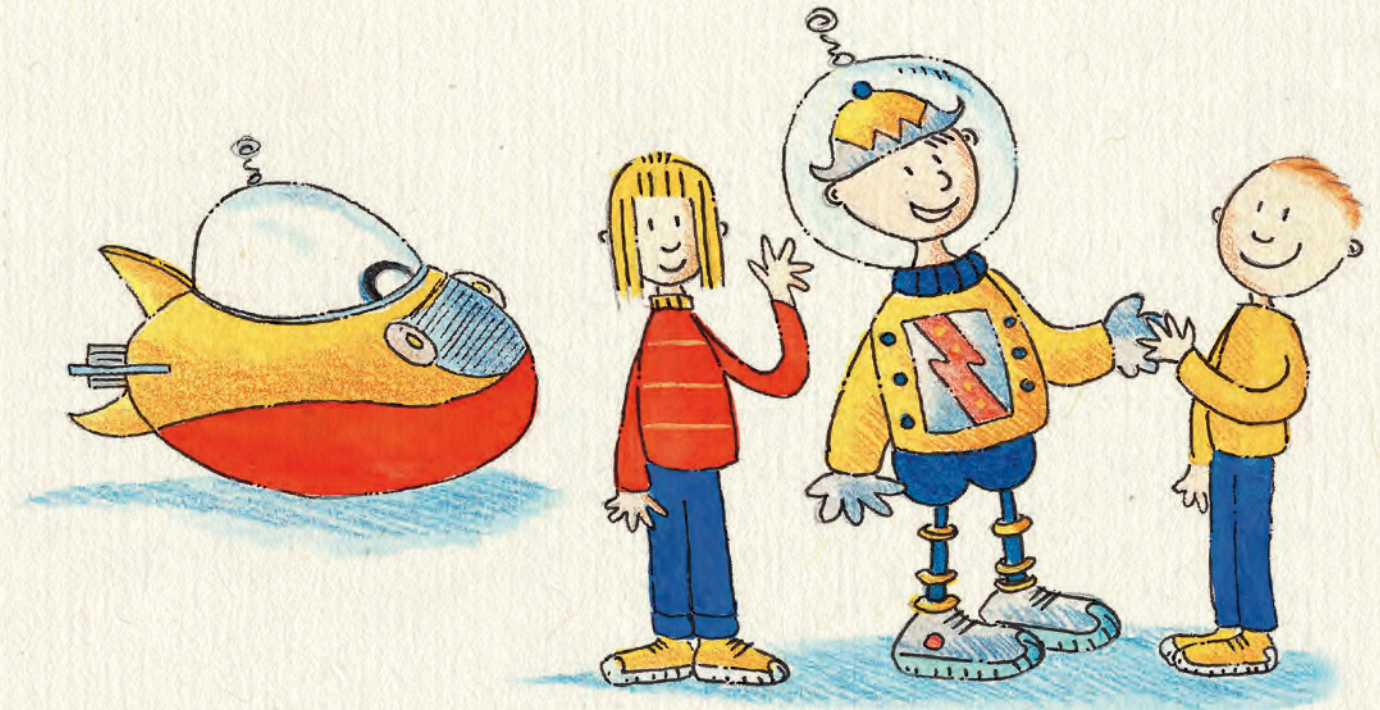
Max und Bea schütteln den Kopf.

„Es hat Spaß gemacht bei euch im Landtag“, sagt Bea. „Aber allmählich sollten wir wieder zurück nach Hause“, meint Max. Der Hirsch und der Greif führen die Kinder und den Außerirdischen zurück unter das Landeswappen.



„Vielen Dank,
Herr Hirsch und
Herr Greif“,
sagen Max und Bea.

Der Hirsch springt zurück an seinen Platz. Der Greif folgt ihm. Die Löwen winken zum Abschied.



Der Außerirdische sieht auf seine Weltraumuhr. „Ich muss dann mal wieder ins Weltall“, sagt er.

„Besten Dank, Herr Hirsch und Herr Greif!“, ruft der Außerirdische. „Ich habe viel gelernt im Landtag von Baden-Württemberg.“

„Macht euch bereit“, sagt er zu Bea und Max. Dann beamt er sich und seine Freunde zurück zum Raumschiff.

Sie fliegen über das Land. Bald sind sie da. Der Außerirdische setzt die Kinder auf der Terrasse ab.

„Lebt wohl, Max und Bea!“, ruft der Außerirdische. „Vielleicht sehen wir uns mal wieder. In ein paar Jahren, wenn ihr Abgeordnete im Landtag seid, wer weiß?“

Max und Bea winken dem Außerirdischen zu.

Dann hebt das Raumschiff
ab und düst davon.



Max und Bea freuen sich.



Sie haben dem Außerirdischen geholfen. Und dabei haben sie selbst etwas gelernt.

Da fällt ihnen etwas ein:
Sie haben ihren Aufsatz
noch nicht geschrieben!

Und es ist schon spät!

Max und Bea sehen in das
Aufsatzheft.

Es ist nicht mehr leer.
Da steht alles, was sie gesehen
und erlebt haben.

Die Überschrift lautet:

„Reise in den
Landtag“

Max und Bea sollen einen Aufsatz für die Schule schreiben.

Das Thema ist ziemlich schwierig:

Politik, Landtag, Baden-Württemberg.

Ob den Kindern dazu etwas einfällt?

Doch da geschieht etwas Seltsames.
Ein Raumschiff landet auf ihrer
Terrasse. In dem Raumschiff sitzt
ein Außerirdischer.

Gemeinsam fliegen Max, Bea und
der Außerirdische nach Stuttgart.
Eine spannende Reise zum Landtag
beginnt.

Und am Ende sind alle ein
bisschen schlauer ...



TINO wurde 1962 geboren. Der Autor und Illus-
trator lebt mit seiner Familie in Ettlingen und
veröffentlichte zahlreiche Kinderbücher.